

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 54 (1949-1950)  
**Heft:** 7

**Artikel:** "Le petit chat qui ne veut pas mourir"  
**Autor:** Thomann, Isabelle  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-315601>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Und dann: — Christus als Eideshelfer des Vegetarismus anzurufen, der die Hungrigen mit Fischen speiste und mit seinen Jüngern das Passahlamm aß, ist denn doch allzu gewagt!

Doch darüber ist mit dem Verfasser nicht zu rechten. Ihm mag es hingehen, zu übersehen, daß die organische Welt nun einmal eine unergründliche Mördergrube ist und daß jegliches Leben sich bloß durch Mord und Tod und Qual anderer Lebewesen zu behaupten vermag.

Wenn jedoch das hübsche, kleine Bändchen trotzdem dazu beizutragen vermag, den Tieren wenigstens einen Teil ihrer wirklich vermeidbaren Leiden zu ersparen, soll es uns dennoch aufrichtig willkommen sein. Dann mag es auch seinem Verfasser zur einzigen möglichen Genugtuung gereichen.

### «Le petit chat qui ne veut pas mourir»

Kinder in Prelles (Hautes-Alpes, Frankreich) dichteten ihr erstes Lesebuch selber, klebten die Worte zum Text und illustrierten es. Das Buch wurde am Internationalen pädagogischen Treffen in Bern erwähnt.

Hier liegt es vor mir. Die « Guilde du Livre » in Lausanne hatte den Mut, es farbig gedruckt herauszugeben und sei dafür bedankt. Die schöne Arbeit einer Kindergruppe, die mit allen Fähigkeiten selbst tätig war, sich ihr erstes Schulbuch zu gestalten, ist eine feine, seltene Leistung, besonders für Frankreich, und verdient unsere Beachtung und Bewunderung. Anderseits tun mir die Kinder leid, die diese düstere Geschichte vom Leiden und Tod eines Tierleins und von der Grausamkeit der Menschen schreiben mußten, ja durch eine lange Epoche malen, kleben, erarbeiten. Schwarz herrscht in den Illustrationen vor und überhaupt eine Düsterkeit der Stimmung. Sie entsprechen dem Text, der von Leid und Tod spricht. Nur eines ist in dem Büchlein nicht zu finden: Heiterkeit, Frohmut.

Das Büchlein liegt da. Ich wollte es einem Kind auf den Weihnachtstisch legen, ich wollte es den kleinen Schülern erzählen und zeigen. Nun unterlasse ich es. Ich kenne kein Kind, das mir so wenig lieb wäre, ihm so viel Düsterkeit und Schmerz und ein so armes, gequältes Kätzchen zu spenden.

*Isabelle Thomann.*

### Veranstaltungen

Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstr. 31—35: Ausstellung Erziehung zum Schönen. Letzte Veranstaltungen:

7. Januar, 15 Uhr: Betrachtung eines Bilderbuches mit einer Kindergartenklasse von Esther Vollenweider, Kindergärtnerin, Zürich.
14. Januar, 15 Uhr: Wir dramatisieren. Lehrprobe der 4. Klasse von Hans Schranz, Lehrer, Küsnacht.
18. Januar, 15 Uhr: Die gemeinsame Mahlzeit, unser Beitrag zur Behaglichkeit. Lehrprobe mit Schülern der obligatorischen Fortbildungsschule von Margrit Landolt, Zürich.
21. Januar, 15 Uhr: Eine Geburtstagsüberraschung für den Vater. Lehrprobe der 3. Klasse Mädchenhandarbeitsschule von Frieda Keller, Zürich. — 20 Uhr: Das Singen mit Schülern im Stimmbruchhalter. Kurzvortrag mit Darbietungen von zwei I. Klassen und Ehemaligen von Fritz Brunner, Sekundarlehrer, Zürich.

